

Kleine Anfrage

des Abg. Felix Schreiner CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Sachstand Lehrerversorgung an den Schulen des Landkreises Waldshut, in Rheinfelden und Schwörstadt

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Haben die in Drucksache 15/1894 gemachten Aussagen nach der Aussage des Herrn Ministerpräsidenten vom 17. Juli 2012 zur Streichung von Lehrerstellen weiterhin Bestand?
2. Gibt es Abweichungen zu den genannten Zahlen und Aussagen in Drucksache 15/1894 (aufgeschlüsselt nach Schularten und Schulen)?
3. Wie viele von den frei werdenden Stellen im Landkreis Waldshut, in Rheinfelden und Schwörstadt werden zum Beginn des kommenden Schuljahres 2012/2013 wieder besetzt?
4. Wie viele Lehrerstellen wurden von den Schulen im Landkreis Waldshut, in Rheinfelden und Schwörstadt als Bedarf gemeldet und werden besetzt (aufgeschlüsselt nach Schularten)?
5. In welchem Umfang sind finanzielle Mittel für Krankheitsvertretungen im Landkreis Waldshut sowie in Rheinfelden und Schwörstadt für das kommende Schuljahr eingeplant?
6. Liegen ihr mittlerweile konkrete Zahlen zur Besetzung ganzer Lehrerstellen im Landkreis Waldshut, in Schwörstadt und Rheinfelden zum Schuljahr 2012/2013 je nach Schule vor (unter Benennung der jeweiligen Schulen bzw. Schulart)?

7. Liegen ihr mittlerweile konkrete Zahlen zur Schaffung ganzer Lehrerstellen zum Schuljahr 2012/2013 im Landkreis Waldshut, in Schwörstadt und Rheinfelden vor (mit Angabe, in welchen Schularten diese eingesetzt werden)?

14.08.2012

Schreiner CDU

Begründung

Nach der Ankündigung des Herrn Ministerpräsidenten in der Landespressekonferenz vom 17. Juli 2012 zur Streichung von knapp 11.600 Lehrerstellen im Land und zur Schließung von Schulen im ländlichen Raum ist die Auswirkung der Planungen der Landesregierung für die künftige Besetzung der Lehrerstellen im Land von Interesse.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 19. September 2012 Nr. 22-6742.0/331 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Haben die in Drucksache 15/1894 gemachten Aussagen nach der Aussage des Herrn Ministerpräsidenten vom 17. Juli 2012 zur Streichung von Lehrerstellen weiterhin Bestand?

Auch nach der Aussage des Herrn Ministerpräsidenten zur Streichung von Lehrerstellen haben die in Drs. 15/1894 gemachten Aussagen weiterhin Bestand.

2. Gibt es Abweichungen zu den genannten Zahlen und Aussagen in Drucksache 15/1894 (aufgeschlüsselt nach Schularten und Schulen)?

Soweit es Veränderungen bzw. Konkretisierungen gab, sind diese in den folgenden Antworten enthalten. So sind die Antworten zu frei werdenden Stellen und zur Besetzung von Lehrerstellen unter Nr. 6./7. aufgeführt. Die Angaben zum Pflichtunterricht stehen unter Nr. 4.

3. Wie viele von den frei werdenden Stellen im Landkreis Waldshut, in Rheinfelden und Schwörstadt werden zum Beginn des kommenden Schuljahres 2012/2013 wieder besetzt?

Informationen siehe unter Nr. 6./7.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

4. Wie viele Lehrerstellen wurden von den Schulen im Landkreis Waldshut, in Rheinfelden und Schwörstadt als Bedarf gemeldet und werden besetzt (aufgeschlüsselt nach Schularten)?

Die endgültigen Bedarfswerte werden erst im Rahmen der amtlichen Schulstatistik erhoben. Ergebnisse hierzu liegen erst Anfang 2013 vor.

Hilfsweise werden in der nachfolgenden Übersicht die Prognosewerte (Stand April bzw. Juli 2012) der allgemeinen Schularten für den Landkreis Waldshut angegeben:

Schulart	rechnerischer Pflichtbereich in Lehrerwochenstunden (Stand April bzw. Juli 2012)
Grund-, Werkreal- und Hauptschulen	14.247
Realschulen	6.111
Gymnasien	5.556
Gemeinschaftsschulen (Klassenstufe 1 bis 5)	347

Bei den Sonderschulen liegt der gewünschte Wert auf Landkreisebene nicht vor, da das Differenzierungskontingent der Sonderschulen nicht der einzelnen Schule, sondern dem zuständigen Staatlichen Schulamt zugewiesen wird. Die Verteilung dieser Lehrerwochenstunden wird erst im Rahmen der amtlichen Schulstatistik erhoben.

Die beruflichen Schulen können aufgrund der sehr ressourcenrelevanten, aber nur kurzfristig erkennbaren Verteilung der Schülerzahl auf Teilzeit- und Vollzeitschulen, die nicht zuletzt von der jeweils aktuellen Situation auf dem Ausbildungsmarkt abhängt, keine Bedarfsprognose erstellen. Die zur Erfüllung des Pflichtbereichs notwendigen Lehrerwochenstunden werden erst im Rahmen der amtlichen Schulstatistik erhoben.

5. In welchem Umfang sind finanzielle Mittel für Krankheitsvertretungen im Landkreis Waldshut sowie in Rheinfelden und Schwörstadt für das kommende Schuljahr eingeplant?

Im Haushalt 2012 des Kultusministeriums sind insgesamt rund 0,9 Mio. € für Mehrarbeitsvergütungen und ca. 14,8 Mio. € zur Beschäftigung von Krankheitsvertretungen veranschlagt. Ende April 2012 wurden weitere 2,5 Mio. € als Sofortmaßnahme zugewiesen. Weiter wurde aufgrund der vorliegenden Bedarfsmeldungen der Schulen Ende Juni entschieden, den Verfügungsrahmen nochmals um 2,5 Mio. € zu erweitern.

Außerdem steht für 2012 ein Betrag von 41,5 Mio. € zur Verfügung, um Vertretungsunterricht in den Fällen von Elternzeit aber auch von sonstigem vorzeitigem Ausscheiden einer Lehrkraft zu finanzieren. Anfang September wurde dieses Budget um 8,5 Mio. € auf nun insgesamt 50,0 Mio. € erhöht.

Die Mittel werden den Regierungspräsidien insgesamt zur Bewirtschaftung zugewiesen.

Im Haushaltsjahr 2012 hat das Regierungspräsidium Freiburg insgesamt rd. 14,74 Mio. € erhalten. Darüber hinaus wurde Ende Juni 2012 der Verfügungsrahmen des Regierungspräsidiums Freiburg um 0,7 Mio. € erweitert.

Darüber hinaus stehen landesweit 2,0 Mio. € für Lehrbeauftragte und 2,83 Mio. € für Spezialisten aus speziellen Berufsgruppen wie Rechtsanwälte, Steuerberater, Meister in besonderen Berufsbereichen etc., für die Ausbildung in spezifischen Berufen benötigt werden, zur Verfügung.

6. *Liegen ihr mittlerweile konkrete Zahlen zur Besetzung ganzer Lehrerstellen im Landkreis Waldshut, in Schwörstadt und Rheinfelden zum Schuljahr 2012/2013 je nach Schule vor (unter Benennung der jeweiligen Schulen bzw. Schulart)?*

7. *Liegen ihr mittlerweile konkrete Zahlen zur Schaffung ganzer Lehrerstellen zum Schuljahr 2012/2013 im Landkreis Waldshut, in Schwörstadt und Rheinfelden vor (mit Angabe, in welchen Schularten diese eingesetzt werden)?*

Die Zahl der Einstellungen in den Schuldienst zum Schuljahresbeginn 2012/2013 hängt von der Zahl der wieder besetzbaren Stellen ab. Hierbei sind neben der Zahl der freigewordenen Stellen, die erforderlichen Stellensperrungen zur Finanzierung wichtiger bildungspolitischer Maßnahmen (u. a. Programm „Singen-Bewegen-Sprechen“, Jugendbegleitung, außerschulische HSL-Maßnahmen, Integrationsmaßnahmen und Hausaufgabenbetreuung), die Stellenabgänge durch kw-Stellen sowie der Stellenbedarf zur Weiterfinanzierung der Pädagogischen Assistenten entsprechend dem Staatshaushaltsplan 2012 zu berücksichtigen. Im Jahr 2012 stehen – im Gegensatz zu den letzten Jahren – für den Lehrerbereich keine Neustellen zur Verfügung.

Zum Schuljahresbeginn 2012/2013 werden landesweit über alle Schulbereiche hinweg insgesamt 4.204 Stellen einschließlich Stellenäquivalenten wieder besetzt. Diese verteilen sich auf die Lehrämter und Regierungspräsidien wie folgt:

Lehrämter	Regierungspräsidien				Land BW
	Stuttgart	Karlsruhe	Freiburg	Tübingen	
Grund-, Haupt- und Werkrealschulen	592	288	394	256	1.530
Sonderschulen	148	108	115	31	402
Realschulen	302	172	126	92	692
Fachlehrer für musisch-techn. Fächer	56	18	41	19	134
Fachl./Techn. Lehrer an Sonderschulen	38	28	26	9	101
Gymnasien ¹⁾	312	140	115	96	663
Berufliche Schulen					
– Wissenschaftliche Lehrer	259	114	94	159	626
– Technische Lehrer ²⁾	12	22	12	10	56
Insgesamt					4.204

¹⁾ Einschließlich der Abordnungen an Realschulen (150 Deputate) und an berufliche Schulen (100 Deputate).

²⁾ Einschließlich Fachlehrer an beruflichen Schulen.

Der Zahl der freigewordenen Lehrerstellen liegen insbesondere die Pensionierungen, Todesfälle, Abgänge in Beurlaubungen (z. B. Elternzeit, familiäre Gründe, Privatschuldienst, Auslandsschuldienst), Veränderungen bei den Teilzeitbeschäftigten, Zugängen (Rückkehrer) aus Beurlaubungen und Versetzungen (Zu- und Abgänge) von Lehrkräften aus anderen bzw. in andere Bundesländer zugrunde. Die Stellenzahl ergibt sich aus einer Vielzahl von einzelnen Personalmaßnahmen, die sich erfahrungsgemäß nicht gleichmäßig auf die Lehrämter bzw. Regierungs-

präsidien verteilen. Die freigewordenen Lehrerstellen werden grundsätzlich entsprechend der Stellenherkunft wieder den einzelnen Regierungspräsidien für Ersatz Einstellungen zugewiesen. Insoweit ist ein Vergleich der einzelnen Zahlenwerte untereinander nicht zielführend.

Eine Aufteilung der wieder besetzbaren Stellen auf Kreisebene liegt nicht vor und ist nur im Rahmen einer aufwendigen Sondererhebung durch das jeweils zuständige Regierungspräsidium möglich. Aus Zweckmäßigkeits- und Zeitgründen wurde davon abgesehen.

Die Regierungspräsidien weisen entsprechend dem anteiligen Bedarf den öffentlichen Schulen des jeweiligen Kreises die verfügbaren Lehrerwochenstunden zu. Entscheidend ist hierbei die Entwicklung der Schülerzahlen unter Berücksichtigung des jeweils geltenden Organisationserlasses und dem damit verbundenen Bedarf an Ressourcen.

In Vertretung

Dr. Ruet
Ministerialdirektorin